

GZM goes Cuba

Ganzheitliche Zahnmedizin an der Universität Pinar del Rio

Bericht von
Dr. Jürgen Ludolph

Die beiden erfahrenen Hamburger GZM-Zahnärzte Dr. Dierk Remberg und Dr. Jürgen Ludolph haben es sich zur Aufgabe gemacht, ihr ganzheitliches Wissen international zu verbreiten. Der Einführungskurs in die holistische Zahnheilkunde an der cubanischen Universität war für alle ein wertvolles Erlebnis.

Im Rahmen eines Entwicklungshilfeprojektes lernte ich bei meinem dreimonatigen Arbeitsaufenthalt auf den Seychellen Dr. Hermes Alfonso Valdes aus Cuba kennen. Er interessierte sich sehr für die holistische Zahnmedizin und praktizierte sowohl auf den Seychellen, als auch auf Cuba intensiv Funktionskieferorthopädie unter anderem mit Bionatoren.

Sein Arbeitsaufenthalt auf den Seychellen endete Mitte 2000 und nach seiner Rückkehr nach Cuba organisierten wir mit leichten Verzögerungen einen mehrtägigen Kurs über die Einführung in die holistische Zahnmedizin an der Universität von Pinar del Rio. Dr. Dierk Remberg schloss sich meinen Plänen an und unsere katalanische Praxismanagerin Sonia Cuadrado Bosch konnte als Dolmetscherin gewonnen werden.



*Dr. Hermes Alfonso Valdes
organisierte den
mehrtägigen Einführungskurs
in holistische Zahnmedizin
auf Cuba.*



Dr. Dierk Remberg demonstriert die neuraltherapeutische Mandel-injektion.

Frage der Amalgambelastung und der Bedeutung toter Zähne. Es gelang uns, sämtliche Teilnehmer inklusive der Professoren zum Testen zu motivieren. Mit Hilfe von Handcomputer und primärem Störfeld



Mit großem Interesse üben die Kursteilnehmer kinesisiologische Testmethoden.

konnten wir am dritten Tag mit den Teilnehmern ein Therapieschema für eine anwesende Zahnärztin erarbeiten.

In Cuba sind die Möglichkeiten der medikamentösen Therapie auf-

Herzlich, offen, interessiert

Wir starteten Mitte Oktober 2001 in Hamburg mit unseren beiden Familien und verbrachten zunächst zwei aufregende Tage in Havanna. Die deutschkundige Schwester von Dr. Hermes Valdes empfing uns aufs Herzlichste und dieses Adjektiv sollte sich wie ein roter Faden durch die weitere Reise ziehen.

In Pinar del Rio erwarteten uns ca. 50 Zahnärzte, Kieferorthopäden, Kieferchirurgen, Parodontologen und Professoren der einzelnen Fachrichtungen in einem gemieteten Vortragsraum des Museums.

Die Offenheit, Neugierde und der Nachahmungswille waren beeindruckend. Zu Beginn stellten wir unser Praxiskonzept, die Funktionskreise nach Gleditsch, und das Meridiansystem im Zusammenhang mit einer

ausführlichen Anamnese vor. Anschließend das Grundsystem nach Pischinger und die Stress-theorie nach Seyle. Wir waren positiv überrascht, wie offen die komplexeren Behandlungsarten gewünscht und auch bereits angewendet werden. Etliche Teilnehmer hatten Kenntnisse in Homöopathie und Akupunktur. Der Staat fördert ausdrücklich die „medicina verde“ und bietet einen Studiengang für „Medicina integrale“ an.

Einfache, preiswerte Therapien

Thema des zweiten Tages war das kinesiologische Testen. Nach einer theoretischen Einführung demonstrierten wir einige Tests und schließlich bildeten sich kleine Arbeitsgruppen, in denen gegenseitig geübt wurde.

Im Rahmen der Testungen herrschte größtes Interesse an der



Rund 50 Zahnärzte, Kieferorthopäden, Kieferchirurgen, Parodontologen und Professoren nahmen an dem Kurs über ganzheitliche Zahnmedizin an der Universität von Pinar del Rio teil.

grund des Mangels an allen Materialien und Medikamenten begrenzt. Die von Dr. Remberg demonstrierten Einsatzmöglichkeiten der Neuraltherapie stießen daher auf großes Interesse.

Als zweite einfache Grundsäule zeigte ich einen Ernährungsscheck mit Hilfe der Riddler Points und unser Diätexperiment. Bei diesem Experiment testen wir nach einer Instruktion zur besseren Ernährung und Meiden von Genussgiften nach 10 Tagen ein zweites Mal und vergleichen mit dem dokumentierten Ersttest.

Unterstützung nötig

Einer der Teilnehmer, Dr. Juan Francisco Madio Camargo ist Leiter der örtlichen Poliklinik und zeigte uns ausführlich den Aufbau und die Arbeitsweise einer solchen Klinik. Auf Cuba gibt es den Stomatologen, der die Diagnose stellt und als Familien- und Distriktarzt zuständig ist. Er betreut ca. 800 Patienten und arbeitet eng mit dem Allgemeinarzt zusammen, der für ca. 400 Menschen zuständig ist. Der Stomatologe verweist an Parodontologen, Prothetiker, Kieferorthopäden und Kieferchirurgen. Die von uns besuchte Klinik ist für die Gesamtregion Pinar del Rio zuständig und arbeitet insgesamt mit 28 zahnärzt-



lichen Kollegen. Die zentrale Poliklinik ist ebenfalls zuständig für die Ausbildung, Betreuung und Kontrolle der Studenten. Angegliedert sind ein zahntechnisches Labor und ein Labor für Mikrobiologie. Die Ideen und der Aufbau sind vorbildlich, ebenso die Motivation, die materielle Ausrüstung und die Versorgung mit Arbeitsmaterial sind dramatisch schlecht. Jede Spende kann dort sinnvoll helfen!!

Lebensmittel, Seife und andere Dinge des täglichen Bedarfs werden nur gegen Berechtigungsscheine gegen die Landeswährung Peso ver-

kauft. Der Peso ist praktisch nichts wert, nur für US Dollar gibt es (fast) alles. Da der Durchschnittslohn bei ca. 10 USD im Monat liegt und 100 g Käse 1 USD kosten, lässt sich die Armut im Land ermessen. Kubas Haupteinnahmequelle ist der Tourismus, gefolgt von den Erlösen aus Zucker- und Nickelexporten sowie pharmazeutischen und anderen landwirtschaftlichen Produkten – hier insbesondere mit den berühmten Zigarren.

Offizielle Transferzahlungen von Exilkubanern an ihre Familien stellen mit ca. 800 Millionen USD die zweitgrößte Devisenquelle des Landes dar. Für das Land mit einer Bevölkerung von 11 Millionen Einwohnern ergibt sich ein sehr überschaubarer Etat.

Als Fazit kann ich sagen, dass sich die Reise sehr gelohnt hat. Wir sind herzlichst aufgenommen worden und unser vermitteltes Wissen soll in einem Jahr in der Poliklinik zu einer kinesiologischen Abteilung führen. Ein derartig offenes, wissbegieriges und dankbares Publikum sucht in Europa seinesgleichen.

Cuba ist ein Land voller Sonne und Fröhlichkeit, hat eine wunderschöne Küste und eine reiche Vegetation. Unterstützen Sie Cuba und machen Sie dort zumindest Ferien. □

Alle Fotos im Artikel „GZM goes Cuba“ von Dr. Jürgen Ludolph

